

Samstag, 31. Mai
Zweiter Tag der Novene

MAUERN ÜBERWINDEN



Renovabis

GEBET

Komm,
Sturmwind des Geistes,
zerbrich die selbstgemachten Häuser,
die uns doch nicht bergen können.
Führ uns hinaus aus unsren Kerkern,
beheimate uns
im ewigen Haus!

Komm,
Sturmwind des Geistes,
bring zum Erlöschen die künstlichen Lichter,
die uns erblinden ließen für das wahre Licht.
Gib uns
den klaren Blick!

Komm,
Sturmwind des Geistes,
überflute die Dämme,
mit denen wir uns abgesichert haben
gegen den Einbruch des Himmels.
Befreie uns
aus unsren Wüsten!

Sabine Naegeli

SCHRIFTTEXT

Dem bedrückten Volk bringst du Heil, doch die
Blicke der Stolzen zwingst du nieder. Du, Herr, lässt
meine Leuchte erstrahlen, mein Gott macht mei-
ne Finsternis hell. Mit dir erstürme ich Wälle, mit
meinem Gott überspringe ich Mauern.

Psalms 18, 28-30

MEDITATION

Die äußere Mauer ist gefallen, doch nach wie vor
gibt es Mauern in den Köpfen vieler Menschen. Die
Mentalitätsunterschiede und Vorurteile zwischen Ost
und West sind weiterhin beträchtlich, und es gelingt
nicht immer, sich wirklich zu verstehen. Für viele im
ehemals sozialistischen Teil Deutschlands wie auch
in anderen mittel- und osteuropäischen Ländern er-
scheint die errungene Freiheit „grauer als der Traum
von ihr“. Fast alles ist komplizierter geworden. Das
Leben in einer freiheitlichen Gesellschaft birgt viele
Risiken in sich, ist anstrengend und erfordert immer
wieder Verantwortungsbereitschaft, Mut und Elan.
Da wird kaum jemandem etwas in den Schoß gelegt.
Deshalb sind viele Menschen in Gefahr, der angeblich

heilen Welt in der DDR bzw. der kommunistischen
Zeit nachzutruern. Die Mauer, deren Fall so viel
Jubel ausgelöst hatte, gab auch Sicherheit.

Doch Mauern – die realen oder die in den Köpfen
und Herzen – lösen keine Probleme. Sie verbauen
vielmehr die Zukunft. Sie trennen Menschen vonein-
ander: im gesellschaftlichen Zusammenleben wie auch
in unseren persönlichen Beziehungen untereinander.

Machen wir uns deshalb bewusst, wo wir selbst
dazu beigetragen haben, dass Mauern gebaut wurden:
in der Familie, im Leben der Gemeinde, am Arbeits-
platz. Lassen wir uns dann von Gott dazu ermutigen,
den ersten Schritt über die Mauer zu tun. Und ver-
suchen wir, Brücken zueinander zu bauen, anstatt
neue Mauern zu errichten.

FÜRBITTEN

Herr, unser Gott, du hilfst uns, Mauern zu über-
winden. Zu dir wenden wir uns mit unseren Bitten:

- Wir bitten für Menschen, die der Vergangenheit
nachtrauern: um Offenheit für all das Gute, das
ihnen heute geschenkt wird. – Herr, erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.
- Wir bitten für Eltern und Kinder, die zerstritten
sind und sich aus dem Weg gehen: um Mut, den
ersten Schritt zur Versöhnung zu wagen. – Herr,
erbarme dich.
A: Herr, erbarme dich.
- Wir bitten für uns selbst: um Wachsamkeit dafür,
wo wir uns von Vorurteilen bestimmen lassen, und
um die Kraft, diese zu überwinden. – Herr, erbar-
me dich.
A: Herr, erbarme dich.

Gott, unser Vater, immer wieder neigen wir dazu,
trennende Mauern zwischen uns Menschen zu er-
richten. Wir danken dir für die Kraft deines Geistes,
mit der wir Mauern überspringen und Brücken zu-
einander bauen können. Dir sei Ruhm und Ehre jetzt
und in Ewigkeit. Amen.